

Buchvorstellung & Diskussion

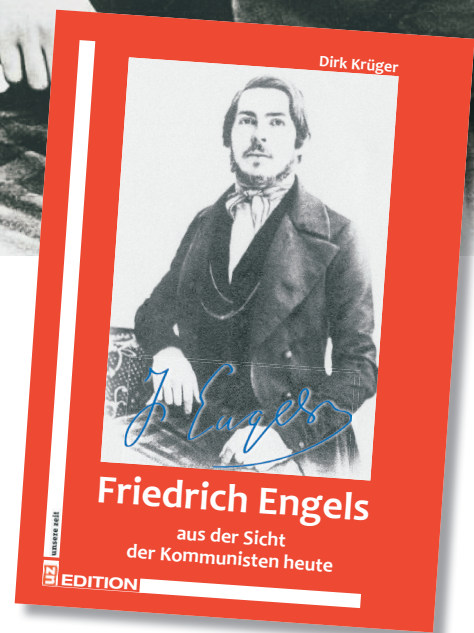
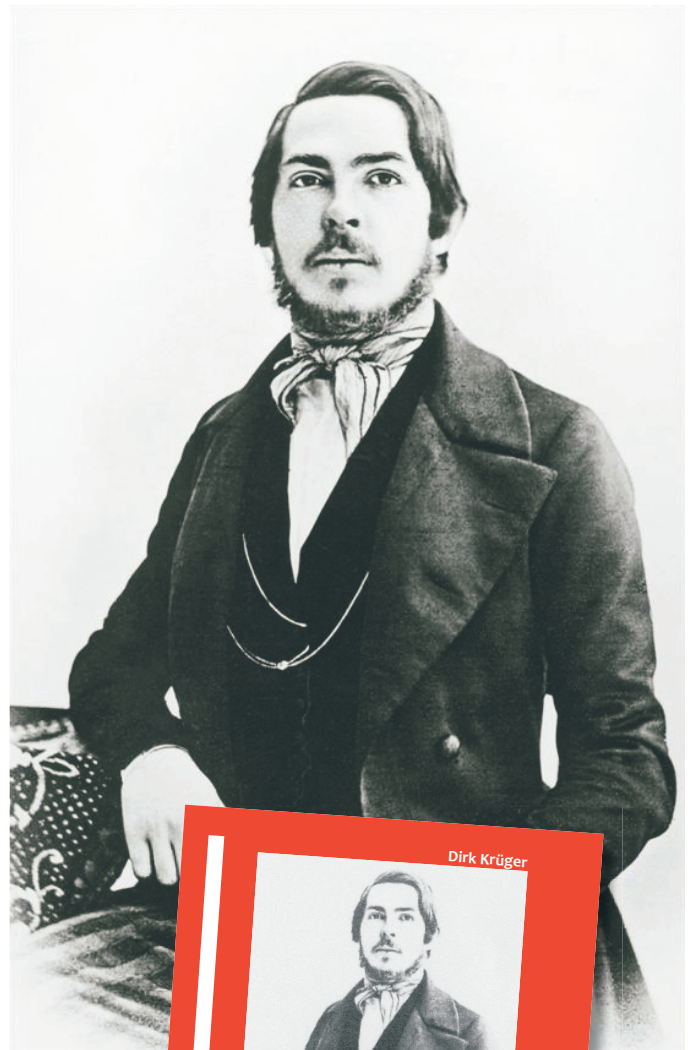
Der junge Engels

**Dienstag, 26. März 2024,
19 bis 21 Uhr,
Alte Feuerwache, Wuppertal**

**Mit: Dirk Krüger, Autor des Buches,
Tabea Becker, CommPress Verlag GmbH,
Manfred Sohn, Marx-Engels-Stiftung,
SDAJ und DKP Wuppertal**

Es gibt bisher keine Schrift, in der Engels ausführlich in seinem Werden zum späteren Kommunsten beschrieben wird. Diese Lücke schließt das Buch und beleuchtet vor allem die ersten Lebensjahrzehnte von Friedrich Engels und seine Prägung in Wuppertal. Den „jungen Engels“ ins Zentrum zu rücken, ist daher ein großes Verdienst. Es wäre fatal, wenn junge Menschen heute Engels vor allem als einen alten Mann mit Bart vor dem geistigen Auge hätten. Er war eben – wie sie – ein junger Wilder, der alles verstehen und alles verändern wollte.

Das Buch schärft den Blick auf die eigenständigen Werke von Engels, von denen vor allem sein erstes – „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“ – ausführlich gewürdigt wird. Die, die sich jetzt als Marxistinnen und Marxisten verstehend, in Bewegung geraten, tun das unter der doppelten Bedrohung von Krieg und Klimakrise. Das ist ein weiterer Grund dafür, Friedrich Engels wieder mehr ins Zentrum der Debatten zu holen. Denn über seine Beiträge am Gesamtwerk der Begründung des wissenschaftlichen Sozialismus hinaus hat er sich zu Recht einen besonderen Ruf erworben als derjenige der beiden Freunde, der sich vor allem mit Fragen des Krieges und der Natur befasst hat. Auf beiden Gebieten hat es in den letzten 180 Jahren große Veränderungen gegeben. Wer aber die Grundlagen aller Prozesse im Zusammenhang der Themen Krieg und Umwelt verstehen will, wird das ohne die Hilfe von Engels nicht können. Auf ihn aufmerksam zu machen, ist daher von großer Aktualität.



Herausgegeben mit Unterstützung der Marx-Engels-Stiftung auf der Grundlage der Beiträge von Dirk Krüger im Wupper-Report, der Zeitung der DKP Wuppertal

104 Seiten, A5, 8 Euro

Subskriptionspreis bis 26. 3. 2024: 6 Euro

Bestellungen: uzshop.de | shop@unsere-zeit.de

